

Capitel I.

Abt Johannes von Victring, sein Kloster, sein Leben und Wirken.

Der Geschichtschreiber, mit dem sich die folgenden Studien¹ beschäftigen sollen, hat von jeher die Anerkennung aller Forscher gefunden. 'Wer immer die Chronik des gelehrten Abtes Johannes von Victring gelesen, studiert oder kritisiert haben mag, hat sie gewiss nicht ohne Befriedigung von sich gelegt', sagt der letzte, der sich eingehender mit ihm beschäftigte, August Fournier, in seinem Buche 'Abt Johann von Victring und sein Liber certarum historiarum' p. VIII. Seit dieser 1875 erschienenen Untersuchung ist nun nichts von irgendwelcher Bedeutung über den Autor und sein Werk geschrieben worden, eine befriedigende Ausgabe fehlt noch immer, und so konnte ich, gestützt auf meine vollständige Abschrift des wichtigen autographen Entwurfes seines Werkes, den Versuch einer kritischen Würdigung dieser Fassung im Verhältniß zu den bekannten machen. Auch über das Leben Abt Johanns liess sich manches Neue sagen, da ich alle Victringer Originale, die in Klagenfurt im Archiv des Geschichtsvereins befindlich sind, und alle Copialbücher benutzen konnte, während mir der Kärnthnische Landesarchivar Herr Dr. v. Jaksch seine Copien der wenigen, in Wien befindlichen Originale zur Verfügung stellte. Die Ergebnisse dieser Forschungen werden den Inhalt des ersten Capitels bilden.

1) Die Anregung dazu und vielfache Förderung danke ich Herrn Professor Michael Tangl. Herr Landesarchivar August Ritter v. Jaksch in Klagenfurt hat mir gelegentlich einer Studienreise, die ich im Herbst 1901 dorthin machte, auf die lebenswürdigste Weise die ungehobenen archivalischen Schätze im Archiv des Kärnthner Geschichtsvereins erschlossen und mich auch später durch schriftliche Mittheilungen daraus unterstützt, Herr Dr. Paul v. Winterfeld mir seine stets bereitwillige Hilfe bei der Feststellung der oft schwer erreichbaren, weil falschen Citate Johanns von Victring zu Theil werden lassen. Ihnen sei herzlich gedankt.